

Interview mit Frau B., Altersheimbewohnerin im Alterszentrum Schindlergut

-Wie geht es ihnen in dieser speziellen Zeit?

Mir geht es jetzt gut, jetzt in der zweiten Corona- Phase sowieso. In der ersten Phase war es am Anfang ein sehr seltsames Gefühl, als die Türen zugingen. Aber das verging bald wieder. Man merkte bald, dass man trotzdem frei ist, dass es ja keine "Gefängnistür" ist. Aber sonst habe ich also keine Probleme.

-Wie haben sie die Corona-Zeit bis jetzt erlebt?

Besuchsmässig, die Umarmungen und so, das habe ich als wahnsinnig empfunden. Wir sind eine "Umarm-Familie". Das kuschelige, und durch dass, das ich auch meine Katze zu Hause lassen musste.....Das vermisse ich.

Wieder einmal eine Umarmung würde schon reichen und was mich am Anfang vor allem wahnsinnig irritiert hat ist, dass man sich zur Begrüssung die Hand nicht mehr geben durfte. Du hast jedem automatisch die Hand hingestreckt. Jetzt hat man sich aber daran gewöhnt.

Das habe ich am Anfang empfunden, das weit entfernt sein voneinander, du bist ja dann psychisch auch plötzlich weiter entfernt von diesem Menschen. Wenn du jemanden lange nicht gesehen hast, dann bis du mit offenen Armen auf ihn zugegangen und hast ihn umarmt oder zumindest die Hand gegeben. Irgendwie gezeigt: "Du bist da". Und plötzlich warst du zwar da, aber zwei Meter weiter weg. Und das ist schon.....das empfinde ich schon wahnsinnig.

Die Nähe zu Mensch und Tier. Früher hattest du die Katze die dich begrüsst hat wenn du nach Hause gekommen bist. Dann konntest du sie einen Moment im Arm halten. Oder wenn die Kinder zu Besuch kamen hat man ein Küsschen gegeben oder hat sich umarmt und dann plötzlich sind alle mit Masken so ein bisschen auf Abstand geblieben.

Mit gutem Grund. Die Jungen hatten immer Angst, weil sie ja mehr Kontakte gehabt haben nach aussen. Sie fragten: "Oma, hast du Angst zu uns zu kommen?" Aber das hatte ich nie, bis heute, ich habe keine Angst vor Corona. Seltsamerweise hat mir das keine Angst gemacht, die Krankheit selber. Es ist einfach eine Krankheit für mich wie viele andere auch. Ich bin froh wenn ich sie nicht bekomme und fertig.

-Ist es für sie schwierig mit den momentanen Einschränkungen umzugehen?

Nein, das ist für mich kein Problem. Ich war noch nie jemand der viel in Kaffees gegangen ist, und auch das sonst alles geschlossen ist macht mir keine Probleme. Wenn ich Besuch hatte ging ich immer hier in mein Zimmer und bei mehreren Besuchern hinten zum grossen Tisch. Ich war praktisch nie im Kaffee vorne. Ausser der Familie vermisse ich eigentlich nichts.

-Wie empfinden sie die allgemeine Stimmung im Alterszentrum?

Ich habe beobachtet, das die erste Welle, als die Türe zu war und man die ganze Corona Situation nicht gekannt hat, und noch mehr Verunsicherung da war, sonst ruhige, angenehmen Personen, ausgeflippt sind. Wegen nichts. So das ich dachte: "Was flippt der jetzt so aus?"

Ich hatte das Gefühl am Anfang war so eine Aggression in gewissen Menschen, nicht bei allen. Man spürte, dass gewisse Leute Angst hatten und dadurch Aggressionen entwickelten. Aber das ist nur was ich empfunden habe, meine Meinung.

Und das ist dieses Mal nicht so. Die Leute scheinen ruhiger und gelassener der ganzen Situation gegenüber zu sein.

Vielen Dank für das Gespräch